

Laibacher Zeitung.

N. 164.

Freitag am 18. Juli

1856.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 1 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. u. f. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insertionsstempel pr. 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 kr. für 3 Mal, 1 fl. 10 kr. für 2 Mal und 50 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insertionsstempels).

Amtlicher Theil.

Telegraphische Depesche

Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern

an den

k. k. Statthalter in Krain.

(Eingelangt am 17. Juli 1856, um 11 Uhr 25 Min. Vorm.)

Ihre Majestät die Kaiserin haben anhaltend ruhig geschlafen, der regelmäßige Verlauf des Wochenbettes währt ohne Störung fort.

Das Befinden der neugeborenen durchlauchtigsten Erzherzogin ist erfreulich.

Lagzburg, am 16. Juli 1856.

Seeburger, k. k. Leibarzt.

Se. I. I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung dd. Larenburg 7. Juli d. J. die am Rosenauer Kathedralkapitel erledigte wirkliche Dompfarrstelle dem Spiritual und Professor der Dogmatik an dem dortigen bischöflichen Seminar, Alexius Cromer, zu verleihen und zugleich zum Ehrendomherrn an diesem Kathedralkapitel den Dechant und Pfarrer zu Putnok, Andreas Petyerecz, allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. I. I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 21. Juni d. J. die außerordentlichen Professoren Emerich Demkó an der Rechtsakademie zu Kaschau und Dr. Julius Kaup an der Rechtsakademie zu Großwarden, sodann den Supplenten an der Rechtsakademie zu Kaschau, August Elmayer, zu ordentlichen Professoren an den genannten Anstalten, ferner den Weltpriester Georg Molnár, Supplenten des Kirchenrechtes an der Rechtsakademie zu Agram, zum außerordentlichen Professor ebendasselbst allergnädigst zu ernennen geruht.

Das k. k. Finanzministerium hat den ersten Kontrollor des Wiener Hauptzollamtes, Josef Prosinger, zum Ober-Einnahmer desselben Amtes ernannt.

Der Justizminister hat den Komitatsgerichtsrath zu Sator-allya-Ushely, Peter v. Dolinay, und den Rittmeister-Auditor, Josef Eolen v. Marquet, zu Rätthen des Landesgerichtes in Großwarden ernannt.

Der Justizminister hat den Komitatgerichtsrath zu Debreczin, Johann v. Noëh, zum Landesgerichtsrathe bei demselben Komitatsgerichte ernannt.

Der Justizminister hat die bei dem k. k. Landesgerichte zu Triest erledigte Stelle des Landtafel-Direktors dem Landtafelamts-Adjunkten Anton Gregorich verlehren.

Beilagen

zu dem im amtlichen Theile der „Wiener Zeitung“ vom 13. Juli 1856 kundgemachten Allerhöchsten Handschreiben vom 12. Juli l. J. an den Finanzminister Freiherrn v. Bruck.

Verzeichniß A

über jene Individuen, welchen die Auslassung der Vermögens-Konfiskation bewilligt wird.

Abancourt Karl, gewesener Feldwebel. Abrahám Adam, gewesener Hauptmann. Abrahám Karl v., gewesener Major. Acs Karl, Stuhlrichter. Adám Franz v., gewesener Lieutenant. Adler Severin, gewesener Oberlieutenant. Albrich v. Albrichsfeld Karl, gewesener Oberlieutenant. Alsó v. Nagy Pestóny

Alexander, gewesener Oberlieutenant. Aman Franz, gewesener Oberlieutenant. Ambrus Johann, Gerichtstafelbeisitzer. András Johann, gewesener Hauptmann. Antalfy Joseph, Stadtrichter. Arányi Karl, gewesener Rittmeister. Asbóth Ludwig v., pensionirter Rittmeister. Aszleitner Adolph, alias Szillard, gewesener Oberlieutenant.

Bacsády v. Bacsakfalva Nikolaus, ehemaliger k. k. ungarischer Leibgarde. Bayko Martin, gewesener Lieutenant. Bakay Karl, Barbier. Balás Martin, gewesener Hauptmann. Balás Adalbert, Advokat zu Urad. Baldauf Joseph, pensionirter Oberlieutenant. Bali, alias Dohányos Johann, Bauer. Ballo Joseph, Privatier. Bányasy Ferdinand, gewesener Oberlieutenant. Barány Michael, pensionirter Oberlieutenant. Barány de Debreczeny Alexander, gewesener Oberlieutenant. Barcsay v. Barcsa Nikolaus, gewesener Lieutenant. Bariz Stephan, gewesener Lieutenant. Barta Andreas, gewesener Lieutenant. Bartha Stephan, Gemeindefschmid. Bartolos Bartholomäus, erzbischöflicher Wirtschaftsbearbeiter. Bartos Alexander, gewesener ungarischer Leibgarde. Barza Balthasar, quittirter Oberlieutenant. Bauer Ludwig, gewesener Oberlieutenant. Becke v. Szabod Szent Kiraly Julius, gewesener Lieutenant. Becke Joseph, gewesener Hauptmann. Békeffy Joseph, gewesener Major. Belkovich Johann, Advokat und Notar. Bencze Ignaz v., Advokat. Benczur Nikolaus, Advokat. Benedek Ludwig, gewesener Lieutenant. Benkó Adolph, gewesener Oberlieutenant. Benkó Dionis, gewesener Oberlieutenant. Benkó Alexander v., ehemaliger pensionirter Oberlieutenant. Benó Stephan, ehemaliger pensionirter Oberlieutenant. Beóthy Eugen, quittirter Oberlieutenant. Berde Moses v., herrschaftlicher Fiskal. Bereghi Adam, gewesener Oberlieutenant. Bernath Joseph, Grundbesitzer. Berseny v. Gagyázás Bernhard, gewesener Rittmeister. Bezereby Ludwig v., gewesener Oberlieutenant. Béznač Stephan v., gewesener Oberlieutenant. Bíró Emerich, Komitats-Oberfiskal. Birzy Joseph v., gewesener Oberlieutenant. Blaschke Friedrich, gewesener Lieutenant. Bölcs Alexander, gewesener Oberlieutenant. Bömches Eduard, ehemaliger pensionirter Lieutenant. Bocskor Franz, gewesener Lieutenant. Boronkai Albert, Grundbesitzer. Boronkai Ludwig, Gutsbesitzer. Boros de Papi Samuel, Stadtrichter zu Szentes. Boros Ignaz, gewesener Hauptmann. Borschikly Ladislaus v., gewesener Lieutenant. Botar Karl, gewesener Rittmeister. Brencsan Alexander v., ehemaliger ungarischer Leibgarde. Brunner alias Rütassy Paul, gewesener Oberlieutenant. Brunner alias Rütassy Ignaz, gewesener Oberlieutenant. Buda Valentin, ehemaliger pensionirter Oberlieutenant. Buda Alexander, Advokat. Buócz Johann, Stuhlrichter. Bug Karl, gewesener Lieutenant. Butyka Thomas, ehemaliger pensionirter Hauptmann.

Calzada Alfons v., gewesener Oberlieutenant. Clauer Anton Baron, gewesener Lieutenant. Clementis Gabriel v., gewesener Oberlieutenant. Collig Franz, gewesener Hauptmann. Csáky Ladislaus Graf, Obergespan des Zipser Komitats und Gutsbesitzer. Csappán Joseph, gewesener Oberlieutenant. Csappán Michael, gewesener Lieutenant. Cserey Ludwig v., ehemaliger pensionirter Major. Cserey de Nagyajta Ignaz, gewesener Hauptmann. Csernovics de Macsa Georg, gewesener Rittmeister. Csernyus v. Kökősi Emanuel, Rath der ungarischen Hofkammer. Csertan Alexander, Fiskal und Deputirter. Csiky Alexander, Advokat. Czillich Eduard, gewesener Hauptmann. Czintula Anton, gewesener Rittmeister. Csipit Johann, gewesener Oberlieutenant. Csóka Alexander, katholischer Priester. Csunkó Anton, gewesener Rittmeister. Csutak Koloman v., Advokat. Csuthy Sigmund, reformirter Pfarrer. Czeglédi Joseph, Gärtner. Czobel v. Balloghsalva Paul, quittirter Lieutenant.

Dallos Alexius v., gewesener Lieutenant. Dálnoky Joseph, gewesener Oberlieutenant. Damjanovits Joseph, katholischer Seelsorger. Dany Franz, Advokat. Dánó Stephan, reformirter Pfarrer. Déak Johann,

gewesener Hauptmann. Derecskey Ludwig v., Advokat. Derra Koloman v., gewesener Rittmeister. Desseffy v. Sernel und Tarkó Ludwig, gewesener Oberlieutenant. Deszputh v. Deszputhovic Alexander, gewesener Lieutenant. Décsy Gregor v., gewesener Lieutenant. Dipold Anton, gewesener Oberlieutenant. Ditrich Ladislaus, gewesener Lieutenant. Dittl Anton, gewesener Lieutenant. Dobay de Dobó Joseph, gewesener Kapitän-Lieutenant. Dobay de Dobó August, gewesener Lieutenant. Dobozy Stephan, Gutsbesitzer. Dobrucki Viktor v., gewesener Oberlieutenant. Domokos Alexander v., gewesener Rittmeister. Domstis Anton, Pfarrer. Dózsa Joseph, Advokat. Durum Georg, Holzhändler.

Eged Stephan, Schafmeister. Egrefly Gabriel v., Schauspieler. Elek v. Pászony Franz, gewesener Oberlieutenant. Endes v., Gfll. Szt. Simon Joseph, gewesener Oberlieutenant. Enkes Franz, Bauer. Eötvös Michael, Gutsbesitzer. Etvös Thomas, Gutsbesitzer. Erőssy Ludwig, gewesener Hauptmann. Esterházy Michael Graf, gewesener Oberlieutenant.

Fabian Daniel, Pfarrer. Fahrenberg Freiherr v., Philipp, gewesener Lieutenant. Farkas Joseph, gewesener Stuhl-Notar. Farkassanyi Samuel, Advokat und Grundbesitzer. Farkas Karl v., gewesener Rittmeister. Fedrigoni Camillo, gewesener Hauptmann. Fejér Johann v., gewesener Rittmeister. Fekete Johann v., gewesener Oberlieutenant. Fekete Anton v., Realinvalid. Feldhofer Franz, gewesener Lieutenant. Fényes Dionis, Grundbesitzer. Ferdinandy Bartholomäus, gewesener Stuhlrichter und Deputirter. Ferenczy Albert v., gewesener Rittmeister. Ferenczy Johann, Kantor in Torda. Festetics Ernst Graf, quittirter Oberlieutenant. Fiath Stephan, Grundbesitzer und Deputirter. Fider Ferdinand, gewesener Lieutenant. Filye Franz, Advokat. Filye Samuel, Privatlehrer. Finta v. Ketye, Martin, gewesener Gerichtstafel-Beisitzer. Finta Nikolaus, Kanzlist. Fischer Anton, gewesener Hauptmann. Földváry v. Lances Michael, ehemaliger ungarischer Leibgarde. Földy Johann, alias Neubauer, gewesener Professor. Fördös Stephan, Grundbesitzer. Fodor Anton, gewesener Pfarrer. Fodor Stephan, gewesener Hauptmann. Fornszeil Alexander, gewesener Oberlieutenant. Fornyó Alexius v., gewesener Rittmeister. Frank Karl, gewesener Lieutenant. Franz Michael, gewesener Lieutenant. Freiburg Ludwig, quittirter Rittmeister. Freudenreich Wenzel, gewesener Lieutenant. Frivisz Franz, gewesener Lieutenant. Frummer v. Keresztes Anton, gewesener Oberlieutenant.

Gaal Georg, reformirter Prediger. Gál Emerich, ehemaliger Fähnrich. Gál Joseph, gewesener Hauptmann. Gabel Mathias, Schichtenmeister vom königl. Bergwesen in Windschacht. Gálfalvi Georg v., gewesener Lieutenant. Gálványi Csáfar, gewesener Rittmeister. Gammel Joseph, gewesener Lieutenant. Gamera Gustav, gewesener Oberlieutenant. Gärtner, alias Köfengesi Nikolaus, gewesener Rittmeister. Gedeon Nikolaus, gewesener Hauptmann. Gergely Johann v., gewesener Oberlieutenant. Gergely Ludwig, gewesener Lieutenant. Gergye v. Nagy-Rajd Gabriel, ehemaliger Titular-Major. Ghyecz Emerich v., ehemaliger ungarischer Leibgarde. Gidvo Johann, gewesener Lieutenant. Giron Peter, Parfum-Fabrikant. Girtner Ernst, alias Girten, gewesener Lieutenant. Görbe Johann, Bauer. Görtmann Eduard, alias Hunyady, gewesener Oberlieutenant. Govril Abeodat, gewesener Kaplan. Grösmann Johann, gewesener Lieutenant. Gyárfás Karl, Advokat. Gyárfás Ludwig, gewesener Oberlieutenant. Gyárfás Samuel, Thesaurarius-Sekretär. Gyórfly Johann, gewesener Pfarrer. Gyra Adam Ritter v., quittirter Oberlieutenant.

Háczell Martin, Güterdirektor und Deputirter. Hajdu Ludwig, reformirter Geistlicher. Hamary Johann, gewesener Rittmeister. Hankovich Georg, Stuhlrichter. Hauser Karl, gewesener Oberlieutenant. Hazay de Cadem Franz, gewesener Oberlieutenant.

Hengel Benjamin, gewesener Lieutenant. Herdina Johann, gewesener Oberlieutenant. Herling Leopold, ehemaliger Kaplan. Herkalovits Andreas, gewesener Hauptmann. Herrmann Benjamin, gewesener Rittmeister. Hertelendy Maximilian v., Gutsbesitzer. Hietisch Georg, gewesener Oberlieutenant. Hild Franz, gewesener Hauptmann. Hodossy Nikolaus, Gutsbesitzer. Höschl, magyarisiert Hössly Wilhelm, gewesener Lieutenant. Hódaszy Alexander, gewesener Rittmeister. Hofbauer Matthäus, gewesener Notar. Hoffmann Michael, Advokat. Hoffstädter Joseph, gewesener Lieutenant. Holosy v. Gertendes Joseph, gewesener Oberlieutenant. Horvath v. Bis Johann, gewesener Rittmeister. Horvath Franz, gewesener Lieutenant. Horvath Karl, gewesener Ober-Notar der Stadt Pesth. Hrabezy Maximilian v., gewesener Hauptmann. Hruby Julius Ritter v. Schwanerheim, gewesener Oberlieutenant. Hüttl Moriz v., gewesener Lieutenant.

Nichtamtlicher Theil. Oesterreich.

Wien, 14. Juli. Das k. k. Finanzministerium hat zur Erleichterung der nachträglichen Anschaffung des Reichsgesetzblattes der Jahrgänge 1849 bis 1855 die Preise dieses wichtigen Gesetzwertes dergestalt zu ermäßigen geruht, daß nicht nur die deutsche, sondern auch die bis zum Schlusse des Jahres 1852 erschienenen Doppelausgaben in böhmisch, italienisch, magyarisch, polnisch, rutenisch, serbisch, kroatisch und slovenisch-deutscher Ausgabe um nachstehende Preise abgelassen werden können:

Jahrgang 1849	2 fl. — fr.
1850	5 „ — „
1851	1 „ 15 „
1852	2 „ 30 „
1853	3 „ — „
1854	4 „ — „
1855	2 „ 15 „

Einzelne Nummern der Doppelausgaben werden, der Imperialdruckbogen bestehend aus acht Quartblättern mit einem Kreuzer, dagegen aber auch alle jene Stücke, welche weniger als einen Imperialdruckbogen stark sind, zu demselben Preise berechnet.

Die Direktion der österreichischen Nationalbank bringt zur Kenntniß, daß am 21. Juli 1856 die für die Stadt Linz bestimmte Bankfilial-Gesampteanstalt in Wirksamkeit tritt. Für dieselbe gelten die Vorschriften der a. h. eröffneten Bankstatuten und des Bankreglements. Außerdem werden bei dieser Filial-Gesampteanstalt auch noch jene Bestimmungen zu beobachten sein, welche ein mit Genehmigung der Finanzverwaltung entworfenes besonderes Reglement enthält.

Wien, 16. Der k. österr. Botschafter am k. französischen Hofe, Baron v. Hübnler, hatte gestern eine Besprechung mit dem Herrn Minister des Aeußern, Grafen v. Buol-Schauenstein.

Bei der gestern stattgefundenen Verlosung der gräflich Waldsteu'schen Anlehenlose wurden folgende Haupttreffer gezogen: Nr. 86,826 gewinnt 25,000 fl., Nr. 63,523 2000 fl., Nr. 60,167 1000 fl., Nr. 90,038 500 fl., Nr. 2909 500 fl.

Bei der gestern Abends stattgefundenen Verlosung der Fürst Salm-Reifferscheid'schen Lose wurden folgende Haupttreffer gezogen: Nr. 97,937 gewinnt 50,000 fl., Nr. 95,878 4000 fl., Nr. 79,395 2000 fl., Nr. 80,825, 94,870 jedes 400 fl.

Ihre Majestät die Kaiserin haben dem katholischen Gesellenverein in Wien einen Unterstützungsbetrag von 100 Gulden allergnädigst zu bewilligen geruht.

Dieser Tage brachte das Musikkorps der Bergführer in Chamouny dem Herrn Hedworth Williamson aus Madras in Ostindien eine feierliche Serenade. Dieser junge Herr — er zählt erst 10 Jahre! — hatte nämlich an demselben Tage, als der jüngste Reisende, die unter dem Namen des „Jardin“ bekannte Felsplatte (8000 Fuß über dem Meer) erstiegen. Der kleine Held, der sehr reich ist, hat einem alten Bergführer eine lebenslängliche Pension ausgesetzt, einige andere invalide Führer bedeutend unterstützt und eine beträchtliche Summe für diejenigen Führer bestimmt, denen bei ihrem gefährlichen Beruf Unglück begegnen sollte.

Auszug

aus dem Sitzungsprotokolle der k. k. Zentral-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale vom 13. Mai 1856.

Unter dem Vorsitz des k. k. Sektionschefs Freiherrn Karl Czernig v. Czernhausen.

(Fortsetzung.)

Das nächst dem Dome befindliche Museum alter Baudenkmale mit dem Monumente des in Triest er-

mordeten berühmten Archäologen Winkelmann wurde von dem patriotischen Triester Gelehrten, Dr. Kosselli, gegründet und steht gegenwärtig unter der Aufsicht des k. k. Konservators Dr. Kandler. Dieser Gelehrte, eines der thätigsten Organe der Zentralkommission, gereicht der Stadt Triest zur wahren Zierde. Er hat ein Menschenalter auf die Forschungen in dem Gebiete der alten und mittleren Geschichte der Küstenländer des adriatischen Meeres eingesetzt. Niemand kennt wie er die alten und neuen Zustände Istriens, dessen freilich noch lückenhaft bekannte Geschichte erst durch seine Mittheilungen in dem Journale „Istria“ und dem „Archäographo Triestino“ aufgeschlossen wurde. Niemand weiß gleich ihm Bescheid in der Vorzeit Istriens von der Gründung Aquileja's bis zum Untergange des Patriarchats. Aber seine Arbeiten reichen weit über diese engeren Grenzen hinaus und umfassen die geographisch-topographischen Verhältnisse eines großen Theils des Römerreiches, namentlich von Ober-Italien und des alten Illyricum. Seine der Veröffentlichung noch entgegenstehende Karte von Oberitalien und dem angrenzenden Gebiete für die Zeit der römischen Kaiserherrschaft enthält des Neuen überraschend viel und läßt insbesondere bezüglich der Strabenzüge wenig mehr zu wünschen übrig. Eine Darstellung der römischen Strabenzüge in dem einst zu dem Weltreiche gehörigen Gebiete des heutigen österreichischen Kaiserstaates, welche Kandler im Auftrage der Zentralkommission zu entwerfen übernommen, ist ebenfalls im Manuskrifte beendigt. Eine durch die Fülle neuer Angaben überraschende Karte von Istrien nach seinem Zustande in der Römerzeit ist gleicher Weise der Vollendung nahe und wird demnächst an die Zentralkommission eingesendet werden. Bekanntlich gelang es Dr. Kandler, den Umfang und die Eintheilung des Ager colonicus von Pola genau zu erheben und eben so die Gestalt der römischen Koloniestadt Tergeste klar zu stellen; die Ergebnisse dieser Forschungen nebst so vieler anderer befinden sich auf dieser Karte verzeichnet. Es ist zu beklagen, daß Kandler sich so schwer entschließt, die Schätze seines Wissens durch Veröffentlichung allgemein zugänglich zu machen; man muß mündliche Unterredung mit ihm gepflogen haben, um zu ersehen, welche eine Fundgrube von Kenntnissen und Erfahrungen sich in ihm vereinigt findet. Einer nicht genug zu lobenden Seite huldigend, versammelt Dr. Kandler seine Freunde wöchentlich an einem Abende bei sich und hält ihnen in ungezwungenen Konversationsstunde freie Vorträge über die Ergebnisse seiner Forschungen. Es war dem Freiherrn v. Czernig vergönnt, einem dieser Vorträge beizuwohnen; er umfaßte die ganze Geschichte des christlichen Aquileja, von der Ankunft des h. Markus daselbst bis zur Aufhebung des Patriarchats, mit Einschluß der aus demselben entstandenen kirchlichen Jurisdiktionen bis auf die Gegenwart, und ward beschloffen mit einer eben so klaren als tief eindringenden Darstellung des Kirchen- und namentlich des Patronatsrechts der Patriarchen, welches zu kennen unerlässlich ist, um eine richtige Auffassung der leider noch immer nicht wissenschaftlich dargestellten Geschichte dieses kirchlich-weltlichen Doppelstaates zu gewinnen.

In Venedig wurde, der Kürze der bemessenen Zeit halber, diesmal nur die Kirche St. Sebastiano in Gesellschaft des Präsidenten der k. k. Akademie der schönen Künste daselbst, Marchese Selvatico, besucht. Diese außerhalb Venedig weniger gekannte Kirche ist nichtsdestoweniger ein wahrer Kunsttempel, der Verherrlichung des berühmten Malers Paolo Caliari, genannt Veronese, gewidmet. Paolo wirkte schon als Jüngling zur künstlerischen Ausschmückung dieser Kirche mit; er widmete ihr seine beste Manneskraft, malte daselbst bis an sein Ende und fand eben dort seine Grabstätte. Darstellungen an den beiden Seitenwänden des Hochaltars, die Marter des h. Sebastian und die Heiligen Markus und Marzellinus bei ihrer Marter vom heil. Sebastian ermunthigt, werden für die besten Oelgemälde Paolo's gehalten und die Fresken, welche die gesammten Wände und die Decke der Kirche zieren, erhoben Paolo zu dem Ruhme des vollendetsten Freskomalers der venetianischen Schule.

Diese zum Theile mit einer Schichte von Schmutz und Staub bedeckten Fresken haben im Verlaufe der Zeit beträchtlich gelitten; es handelt sich eben unter Dazwischenkunft der Zentral-Kommission um die Restauration derselben, wodurch Venedig eine seiner kostbarsten Kunstschätze erhalten würde. Die „Mittheilungen“ werden eine nähere Beschreibung der Werke Paolo's in S. Sebastiano bringen.

Unter allen Städten Ober-Italiens ist, die nur mit sich selbst zu vergleichende Vagnenstadt ausgenommen, keine reicher an Kunstschätzen aller Zeitalter als Verona, dessen centrale Lage an einem schiffbaren Flusse, unsern der von ihr beherrschten Ausmündung des großen tirolischen Alpenhales es zur Hauptstadt eines gothischen, longobardischen und fränkischen Reiches unter Theodorich, Alboin, Pipin und

Berengar vollkommen geeignet, aber auch seit der euganeischen Mythenzeit bis auf unsere Tage zum Zielpunkte erbitterten Kampfes und mannigfacher Zerstörung machte. Es mag kaum eine andere Stadt, gleich Verona, sich rühmen können, daß seine noch heute benutzten Mauern römische (wohl auch vorrömische), gothische, longobardische, fränkische und während des darauf folgenden Jahrtausendes hinzugefügte Bestandtheile nachweisbar enthalten. Man bedürfte eines Zeitraumes von Monaten, um alle in den Kirchen Verona's aufgehäuften, bis in die ersten christlichen Jahrhunderte hinaufreichenden Kunstschätze zu besuchen und zu untersuchen. Ueberreich an Monumenten aller Art erscheinen die Domkirche St. Anastasio und S. Zeno. Die Domkirche, an deren romanischer Fassade die beiden Paladine Orlando und Oliviero als die Wächter des Tempels ausgehauen sind, wurde in der ersten Hälfte des 12ten Jahrhunderts gegründet, ihr Bau dauerte aber auch durch das 14te, 15te und 16te Jahrhundert fort, wie dieß der als Nachahmung des Mailänder Domes zur Zeit der Viscontinischen Herrschaft am Ende des 14ten Jahrhunderts angewendete, oberitalienischer Eigenthümlichkeit angepaßte Spitzbogenstyl, dann die dem Zeitalter der Renaissance angehörigen Kunstarbeiten Sannicheli's im Presbyterium darthun. Reich an Grabdenkmälern aller Art, ist der Dom, auch durch Tizian's „Himmelfahrt Mariens“ geziert, welche nach Paris weggeführt, in Folge des Pariser Friedens wieder zurückkehrte. In dem Kapitelsaale am Dome ist der herrliche, so viel bekannt, noch in keinem Werke bildlich dargestellte Kreuzgang bemerkenswerth, welcher aus zwei über einander stehenden Reihen von auf zierlichen schlanken Doppelsäulen gestützten Rundbögen besteht.

(Fortsetzung folgt.)

Graz, 13. Juli. Es ist erfreulich, wenn die Bemühungen der h. Staatsregierung, Industrie und Handel einen größern Impuls zu geben, und der gewerblichen Thätigkeit des Landes zu schnellerer Entwicklung zu verhelfen, fortdauernd mehr anerkannt werden. Haben sich auch manche Industrielle zum Theil aus Gewohnheit, zum Theil aus unrichtig verstandenen Interesse noch nicht in die veränderte Zeit finden können, so hat sich doch schon im Gegensatz zu den einseitigen Anschauungen, welche in dem Berichte der hiesigen Handelskammer kundgeworden sind, manche andere, ganz widersprechende Ansicht Bahn gebrochen. Aufmunternd an die Eingabe der österreichischen Eisenindustriellen sagt die „Graz'er Ztg.“ heute sehr treffend: „Untersucht man die Beschwerden der Eisenindustriellen genauer, so muß man vor Allem zwischen der Roherzeugung und der Verarbeitung des Eisens unterscheiden. Die Hochofenbesitzer haben immer und immer geklagt, und dabei ihren hohen Gewinn sich dadurch zu sichern gesucht, daß sie weniger produzierten, um aus Mangel an Anbot der Nachfrage gegenüber die Preise so hoch als möglich zu halten; freilich die bequemste Art, bei weniger Aufwand an Kapital und Arbeitskraft mehr zu gewinnen. Man hat sich deshalb, dem unerschöpflichen Reichtum an dem besten Erze der Welt gegenüber, stets auf den Mangel an Brennstoffe berufen und diesen Mangel wieder durch die großen Transportkosten desselben gerechtfertigt. Wir geben diesen Mangel gerne zu, wir gestehen auch das Ungenügende unserer Kommunikationsmittel ein, allein hat man Energie und Thätigkeit genug an den Tag gelegt, diesem Uebelstande zu begegnen? Und das ist, was wir verneinen. Indessen ist der liegende Besitz, welchen die Gewerke mit ihren aus dem Hochofenbetrieb gewonnenen Kapitalien ankaufen, immer im Steigen begriffen. Kann man da über Mangel an Kapitalien klagen, wo diese, statt dieselben auf die Industrie zur Hebung derselben zu verwenden, aus derselben gezogen werden? Und ist wirklich für den Ertrag der Holzkohle durch mineralische Brennstoffe, namentlich Torf, der dem Berichte der Generalagentur der österreichischen Eisenindustriellen zu Folge so ausgezeichnete Dienste leistet und im nahen Umstuhle in so großer Menge zu finden ist, das Nöthige angewendet worden? Man vergleiche den Zustand unserer Roheisenherzeugung mit den Fortschritten derselben anderwärts und sage, die Hand auf's Herz gelegt, haben wir hierin mit dem Auslande gleichen Schritt gehalten, wie es bei den Raffinirwerken zu unserer Ehre wirklich behauptet werden kann? Allein man kann von Allem dem absehen, die einfache und unwiderlegbare Thatsache, daß gerade die letzten Jahre alle eisenverarbeitende Gewerke über Mangel an Rohstoff klagen, genügt, um den Ruf nach Zollschutz für Roheisen als gänzlich unbegründet darzustellen.“

Deutschland.

Wildbad, 11. Juli. Der Gesundheitszustand Ihrer Majestät der Kaiserin-Mutter von Rußland, obgleich im Ganzen befriedigend, erlaubt ihr nicht, zahlreiche Besuche zu empfangen und die hohe

Kranke hat die Absicht, am 13. d. M. Wilbad zu verlassen, um ihren Geburtstag außerhalb dieses Baderortes zuzubringen und allen Festlichkeiten und Kundgebungen aus dem Wege zu gehen.

Italienische Staaten.

Turin, 12. Juli. Die Antwort auf das Rundschreiben des Ministers des Innern, Ratazzi, die Ueberwachung der Geistlichkeit betreffend, hat nicht lange auf sich warten lassen. Die Bischöfe Savoyens haben an den Grafen Cavour eine Erklärung abgegeben, worin sie feierlich gegen die Ratazzischen Zumuthungen protestiren. Sie erklären keine andern Regeln in der Ausübung ihres Amtes anzuerkennen, als einzig und allein die Regeln der Kirche. — Kirche und Staat sind hier auf einer gefährlichen Grenze angekommen und es ist nicht abzusehen, wie dieß enden soll. Ratazzi ist nicht allein gesonnen, seine Gesetze ganz und streng durchzuführen, sondern dieselben noch durch weitere zu ergänzen, im Vergleiche mit denen die ersten in Beziehung auf Geist und Tragweite mild genannt zu werden verdienen. Einige sind der Meinung, Graf Cavour werde sich hier versöhnend ins Mittel legen, allein es heißt dieses ein Verkennen des ganzen Systems. Graf Cavour würde nicht weniger schroff verfahren, wenn er das Ministerium des Innern zu verwalten hätte; so aber zeigt er sich öffentlich versöhnlicher gestimmt, während er sich im Stillen die Hände reibt, daß der ganze Groll auf Freund Ratazzi fällt. Ich bin fest überzeugt, daß binnen Kurzem auch die übrigen Bischöfe des Landes sich rühren werden; was das Ministerium dann weiter thun wird, ist abzuwarten.

Die Beziehungen zu Oesterreich werden zusehends gespannter und herausfordernder, und wie lange dieser Zustand noch dauern mag, weiß der Himmel. Hier, wie in der Lombardei wollen die Massen nichts von Krieg wissen und die Bestrebungen, den Frieden zu verschonen, um ihn mit der Kriegsfackel oder dem Revolutionsfeuer zu vertauschen, finden keinen Anklang. (Triester Bzg.)

§ Wir lesen im „Diritto“:

„Am 10. d. M. hat der gesammte piemontesische Staatsrath unter Zuziehung der ersten Gerichtshof-Präsidenten von Genua und Casale und der hochgestellten richterlichen Beamten Turins die Frage, ob der König bei dem jetzigen Stande der Gesetzgebung Amnestien bewilligen könne, bejahend entschieden. Die bezügliche Sitzung hatte vier Stunden gedauert; die Entscheidung wurde dem Vernehmen nach mit Stimmeneinhelligkeit abgegeben, obwohl im Verlaufe der Verhandlung manche entgegengesetzte Aeußerung verlautet hatte.

Eine zweite, untergeordnetere Frage, ob es dem Könige zustehe, den in contumaciam Verurtheilten individuelle Gnaden zukommen zu lassen, wurde verneinend beantwortet.

Man glaubt nun von der Krone die baldige Gewährung jener Amnestie erwarten zu dürfen, bezüglich welcher der Ministerpräsident in der zweiten Kammer sich günstig ausgesprochen hatte.

Frankreich.

Zu Marseille sind 250 Mann Infanterie angelangt, um von dort nach Rom eingeschifft zu werden.

Die „Patrie“ widerlegt die Nachricht des Journal de Constantinople, der zufolge die beiden polnischen Kosakenregimenter, welche einen Theil des englischen Kontingents ausmachten, in türkische Dienste getreten seien. Wie die „Patrie“ wissen will, haben diese beiden Regimenter ihre Entlassung erhalten. Derselben zufolge haben sich die Dinge folgendermaßen zugetragen:

„Am 16. Juni kam der englische General Storck im Lager Boyuk-Tschekmedje an, woselbst sich die beiden Regimenter befanden. Nach Abhaltung einer Reue gab der General den Soldaten im Namen der Königin Viktoria ihren Abschied, indem er ihnen öffentlich ankündigte, daß sie einer jeden Verpflichtung Großbritanniens gegenüber entbunden seien, daß einem Jeden sein Abschied eingehändig werde, daß jeder Soldat als Judenthät einen Jahressold erhalten würde, daß sie bis zum 1. Juli Rationen erhielten, daß sie von da an aber vollständig frei wären. Diese Anrede wurde mit dem Rufe: „Es lebe die Königin von England!“ begrüßt. Im jetzigen Augenblicke ist die Kosaken-Region des Sultans also vollständig aufgelöst.“

Großbritannien.

London, 9. Juli. Aus Dublin, Mittwoch Morgens, telegraphirt man: Eine besorgniserregende Meuterei ist unter der North Tipperary-Miliz, die in Nenagh steht, am Montag ausgebrochen, und war gestern bei Postabgang noch nicht gedämpft. Die Leute weigerten sich hartnäckig, ihre Uniform und Waffen bei der Entlassung abzulegen, griffen ihre Offiziere

an und begingen noch andere Exzesse. Generalmajor Chatterton hat zur Unterdrückung der Meuterei eine zahlreiche Truppenabtheilung von Vimerik nach Nenagh beordert.

Donaufürstenthümer.

Die „Österr. Post“ veröffentlicht folgende Proklamation des Fürsten Stirbey an den außerordentlichen Administrationsrath, welche der Fürst bei der Niederlegung seiner Regierungsgewalt erlassen hat:

Wir Barbu Dimitrie Stirbey etc. etc.

Seiten hat ein Land eine ununterbrochene Reihe außerordentlicher und unglücklicher Ereignisse so grausam empfunden, wie unser Vaterland seit 1849 bis auf diesen Tag.

Sieben Jahre hindurch, welche nur eine lange Krisis waren, leitete uns fortwährend das Bewußtsein unserer Pflichten und wir haben die Bemühtung, daß unser Gewissen uns bezeugt, daß wir niemals von einem anderen Beweggrunde bestimmt wurden.

Mit dem heutigen Tage beginnt für unser Land eine neue Aera.

Ein Kommissär der suzeränen Macht und die Kommissäre der Großmächte werden sich in Bukarest vereinigen und das Land über seine Wünsche und Bedürfnisse vernehmen, um demselben eine dauerhafte und glückliche Zukunft sichern zu können.

Während dieser Uebergangszeit wird eine interimistische Verwaltung mit der Leitung der Angelegenheiten des Landes betraut sein, bis die neue Organisation, die dem Fürstenthum garantirt werden wird, in Kraft tritt.

Wir haben daher heute unsere Gewalt niedergelegt und übergeben dem außerordentlichen Administrationsrath die provisorische Verwaltung des Landes.

Se. Excellenz der Ban Manuel Balliano, Präsident des Conseils, und übrigen Chefs der Departements werden ein jeder die Geschäfte seines Ministeriums in der bisher beobachteten Ordnung, in Gemäßheit der Instruktionen leiten und den Eifer und die Thätigkeit, welche die Umstände verlangen, entfalten, in Erwägung der Befehle der hohen Pforte.

Wir haben nur noch eine Pflicht zu erfüllen, nämlich die, uns an die gute Bestimmung unserer Landsleute zu wenden und dieselben zum Zusammenwirken und zur Eintracht zu ermahnen; das Wohl des gemeinsamen Vaterlandes verlangt unerläßlich das Opfer der persönlichen Zwecke und aller ausschließlichen Korporations- oder Partei-Interessen.

Der gegenwärtige Moment ist von der höchsten Bedeutung! Die Zukunft unseres Landes hängt davon ab. Eine ruhige, würdige und besonnene Haltung kann allein wirksam für unsere Sache sprechen und den großmüthigen Intentionen Sr. Majestät des Sultans und den edlen Absichten der Großmächte entsprechen.

Unterzeichnet Stirbey. Kontraignirt von dem Staatssekretär M. Plagino. 25. Juni (7. Juli) 1856.

Afrika.

Die Aktenstücke, welche Herr von Lessops nach den Absichten der Kommission hat sammeln lassen, sind: 1. Karte der Landenge und Querprofile; 2. Plan der Landenge mit dem projektierten Tracé; 3. Plan der Sondirungen der flachen Küste und der Rhede von Pelusium; 4. Plan des Hafens und der Rhede von Suez; 5. Längenprofil des Seekanals; 6. Ausweis der in der Landenge ausgeführten Bohrungen nebst Tabellen des Wasserstandes in jeder der Bohrungen, die längs dem Tracé des Kanals ausgeführt wurden; 7. Karten mit Mustern dieser Ausbohrungen; 8. in Suez angenommene Ebbe- und Flut-Curven; 9. Auszug der Beobachtungen von Ebbe und Flut in Suez; 10. Beobachtungen von Ebbe und Flut in Pelusium; 11. vergleichende Resultate der verschiedenen zwischen dem rothen und dem Mittelmeere vorgenommenen Nivelirungen; 12. Zusammenstellung der an der Barrage des Nils angestellten Evaporations-Beobachtungen; 13. Untersuchungen und Berechnungen über das Regime der Wasser im Kanale der beiden Meere; 14. Uebersicht der in der Landenge von Suez vorgenommenen Nivelirungen und der Ebbe- und Flut-Beobachtungen in den beiden Meeren; 15. Vermessung der Erdarbeiten nach den Längen- und Querprofilen des Tracés; 16. Untersuchungen über die Erzeugnisse und über die Herstellungspreise des Arbeitsmaterials; 17. geologische Notiz über die Landenge; 18. Plan der an der Mündung der Rhede von Pelusium beabsichtigten Hafendämme; 19. eine wichtige Denkschrift des Hrn. Paleocapa mit Karten und Plänen.

Amerika.

Die Nachrichten aus San Francisco reichen bis zum 5. Juli. Casey und Cora, die Mörder des Zeitungsredakteurs King, wurden am 22. Mai gehängt. Yankee Sullivan, ein auf Befehl des Sicherheitsausschusses verhafteter Boxer von Profession, hatte sich im Gefängniß entleibt und Geständnisse hinterlassen, die wichtige Enthüllungen über die Wahlen und im Allgemeinen über das politische Treiben in Californien enthalten. Im ganzen Staate herrschte die größte Aufregung. Das Kriegsgeschick war in San Francisco verkündigt worden, und es hieß, der Gouverneur sei entschlossen, die volksthümliche Reformbewegung zu unterdrücken. Er hatte jedoch noch keine Schritte zur Ausführung dieses Vorhabens gethan. Die Gegner des Sicherheitsausschusses hatten den Versuch gemacht, ein Meeting zu halten, waren jedoch daran verhindert worden. Angeblich hatten sie sich bewaffnet und den Plan gefaßt, das Lokal, in welchem der Ausschuß tagte, anzugreifen. Das Volk war dadurch in Aufregung gerathen, und von allen Seiten des Landes liefen Auerbietungen ein, den Ausschuß mit Waffen und Mannschaften zu unterstützen.

Telegraphische Depeschen.

Turin, 14. Juli. Hiesige Blätter sprechen laut Nachrichten aus Neapel vom 9. d. M. von einem Gassenauflaufe, dem jedoch keinerlei Wichtigkeit beigelegt wird.

Alexandrien, 9. Juli. Die feierliche Verlesung zweier Fermanes des Sultans hat stattgefunden; der eine drückt den Dank an die ägyptischen Truppen für die Unterstützung in der Krim aus und enthält die Verleihung eines Ehrensäbels nebst Dekoration an den Vizekönig; der andere verfügt die Ernennung des jungen Prinzen zum Pascha.

Paris, 16. Juli. Das neue spanische Kabinett wird unter O'Donnells Präsidentschaft folgendermaßen zusammengesetzt werden: Zuzariaga, ein Freund Carriero's, Justiz; Cantero, Finanzen; Bayari, Inneres; Collado, öffentliche Arbeiten; Pastor Diaz, auswärtige Angelegenheiten.

Neueste Ueberlandpost.

Bombay, 10. Juni. Die Monsoonsjahreszeit verläuft in befriedigender Weise. Gerüchte zirkuliren über abermalige Aufstände der Santals. Alle öffentlichen Bauten, die mehr als 1000 Pf. St. Kosten, sind wegen Erschöpfung der Regierungskassen eingestellt worden.

Kalkutta, 3. Juli. Die Indigopflanzungen haben durch Regen stark gelitten.

Telegraphisch

liegen folgende Nachrichten vor:

Paris, 13. Juli. Der Senat hat gestern das Gesetz über die Aktiengesellschaften angenommen. Der Staatsminister verlas das kaiserliche Dekret, welches den Schluß der Session anordnet.

Marseille, 12. Juli. Der Dampfer „Caire“ ist mit (größtentheils bereits bekannten) Nachrichten aus Konstantinopel vom 3. d. M. eingetroffen. Der Pascha von Aleppo hat den Kadi und 150 Einwohner von Marasch wegen des in dieser Stadt an einem englischen Agenten verübten Mordes gefänglich einziehen lassen. Andere Einwohner haben die Flucht ergriffen. In Syrien herrschte Unruhe; man erwartete Truppen, um einem Aufstande vorzubeugen.

Rußland hat seine ehemaligen Konsuln in Saloniki, Smyrna, Adrianopel und Belgrad wieder eingesetzt.

Madrid, 11. Juli. Die Regierung billigt die Vorsichtsmaßregeln, welche General Zapatera in Catalonien zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe getroffen hat.

London, 14. Juli. Der Herzog von Cambridge ist an Stelle des Lord Hardinge zum Oberbefehlshaber der Armee ernannt worden.

Der Senat in Washington hat eine Bill genehmigt, wonach Kansas nächsten Dezember in die Union zugelassen werden soll.

Madrid, 12. Juli. Die Unordnungen, welche in den Provinzen von Badajoz und Estramadura ausgebrochen sind, wurden unterdrückt. Die Cholera wüthet fortwährend in Sevilla, jedoch nicht in Cadix.

Bukarest, 9. Juli. Heute hat eine Proklamation des Fürsten Stirbey allgemein überrascht. Der Fürst hat sich nach Bistritza zurückgezogen und alle Regierungsgewalten einem Provisorium übergeben. Hier ist Alles ruhig. Das Hotel, welches dem suzeränen Kommissär aufnehmen soll, ist bereits hergerichtet.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.

Wien 16. Juli, Mittags 1 Uhr.

Die Stimmung der Börse war, ohne einen besonders hervorstechenden Grund, nicht so günstig als in der letzten Zeit. Die schon vorgestern bemerkbare Flaueheit der Effektenurse machte auch heute einige Fortschritte;

5% blieben 82 1/2.
National-Anlehen 85 1/2.
Bank-Aktien gingen auf 1101 zurück.
Nordbahn 286.
Kredit-Aktien 384.
Gesamte-Gesellschaft 115 1/2.
Von fremden Devisen zogen Frankfurt und Hamburg um 1/2 pSt. an.
London 10.3 Geld.
Gold 7 1/2.

National-Anlehen zu 5%	85 1/2 - 85 3/4
Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5%	90 - 91
Lomb. Venet. Anlehen zu 5%	91 - 92
Staats-Schuldverschreibungen zu 5%	83 1/2 - 83 3/4
deto " 4 1/2%	73 1/2 - 73 3/4
deto " 4%	65 1/2 - 65 3/4
deto " 3%	50 - 50 1/2
deto " 2 1/2%	41 1/2 - 41 3/4
deto " 1%	18 1/2 - 18 3/4
Wloggnitzer Oblig. m. Rückz. " 5%	94 1/2 - 95
Dedenburger ditto ditto " 5%	93 - 93 1/2
Wescher ditto ditto " 4%	93 - 94
Wailänder ditto ditto " 4%	91 - 92
Grundentl. Oblig. N. Oest. " 5%	87 - 87 1/2
deto v. Galizien, Ungarn u. c. zu 5%	77 1/2 - 77 3/4
deto der übrigen Kronl. zu 5%	82 - 83
Bank-Obligationen zu 2 1/2%	61 - 62
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	240 - 240 1/2
deto " 1839	120 1/2 - 120 3/4
deto " 1854 zu 4%	105 1/2 - 105 3/4
Como Rentschreine	13 1/2 - 14

Galizische Pfandbriefe zu 4%	81 - 81 1/2
Nordbahn-Prior. Oblig. zu 5%	86 1/2 - 86 3/4
Wloggnitzer ditto " 5%	80 - 80 1/2
Donau-Dampfschiff-Oblig. " 5%	82 - 82 1/2
Lloyd ditto (in Silber) " 5%	90 - 91
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Frank pr. Stück	115 - 116
Aktien der Nationalbank	1101 - 1103
" " Oesterr. Kredit-Anstalt	384 - 384 1/2
" " N. Oest. Gesamte-Ges.	115 1/2 - 116 1/2
" " Badweiser-Linz-Gmundner-Eisenbahn	260 - 261
" " Nordbahn ohne Dividende	286 - 286 1/2
" " Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 500 Frank	349 - 349 1/2
" " Donau-Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft	598 - 600
" " ditto 13. Emission	568 - 569
" " des Lloyd	426 - 430
" " der Wescher-Kettend.-Gesellschaft	66 - 67
" " Wiener Dampfm.-Gesellschaft	90 - 91
" " Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiss.	20 - 21
" " ditto 2. Emiss. m. Priorit.	32 - 35
Österr. 40 fl. Rofe	68 1/2 - 69
Windischgrätz " "	23 1/2 - 23 3/4
Waldheim " "	23 1/2 - 23 3/4
Keglevich " "	10 1/2 - 10 3/4
Salm " "	39 - 39 1/2
St. Genois " "	37 1/2 - 37 3/4
Palffy " "	38 1/2 - 38 3/4

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 17. Juli 1856.

Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pSt. fl. in CM.	83 1/4
deto aus der National-Anleihe zu 5% fl. in CM.	85 5/16
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	120 1/4
Grundentlastungs-Obligationen von Galizien und Ungarn, sammt Appertinenzen zu 5%	77
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer	82
Aktien der österr. Kredit-Anstalt	379 3/4 fl. in CM.
Bank-Aktien pr. Stück	1100 fl. in CM.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn getrennt zu 1000 fl. CM.	2835 fl. CM.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiff-Fahrt zu 500 fl. CM.	599 fl. CM.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl.	430 fl. in CM.

Wechsel-Kurs vom 17. Juli 1856.

Augsburg, für 100 fl. Cur. Guld.	102 3/4 Bf. Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Ver-einswähr. in 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	101 5/8 Bf. 3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld.	75 3/4 Bf. 2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	10.3 1/2 3 Monat.
Lyon, für 300 Franken, Guld.	119 3/4 2 Monat.
Mailand, für 300 österr. Lire, Guld.	102 1/2 2 Monat.
Marfeille, für 300 Francs, Guld.	119 1/2 2 Monat.
Paris, für 300 Francs, Guld.	119 3/4 2 Monat.
Bukarest, für 1 Guld., para	266 31 T. Sicht.
R. f. vöslw. Münz-Dufaten	7 1/8 pCent. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 16. Juli 1856.

Kais. Münz-Dufaten Agio	7	7 1/4
deto Rand- ditto	6 3/4	7
Gold al marco	5 1/2	5 1/2
Napoleons'd'or	8.1	8.1
Souverains'd'or	14.-	14.-
Friedrichsd'or	8.20	8.20
Engl. Sovereigns	10.6	10.6
Russ. Imperiale	8.17	8.17
Silberagio	2 3/4	3

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 16. Juli 1856:

9. 29. 37. 75. 24.

Die nächste Ziehung wird in Triest abgehalten werden am 26. Juli 1856.

Eisenbahn- und Post-Fahrordnung.

	Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.
Schnellzug				
von Laibach nach Wien	Früh	—	—	—
von Wien nach Laibach	Abends	9	33	—
Personenzug				
von Laibach nach Wien	Form.	—	—	10
deto " deto	Abends	—	—	10
von Wien nach Laibach	Nachm.	2	39	—
deto " deto	Früh	2	30	—
Die Kassa wird 10 Minuten vor der Abfahrt geschlossen.				
Brief-Courier				
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	3
" " Laibach	Früh	7	40	—
Personen-Courier				
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	10
" " Laibach	Früh	2	40	—
I. Mallepост				
von Laibach nach Triest	Früh	—	—	4
" " Laibach	Abends	6	—	—
II. Mallepост				
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	4
" " Laibach	Früh	8	30	—

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 12. Juli 1856.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazins-Preise	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	6	20	6	18 1/2
Kulmrus	—	—	3	15 1/2
Halbrucht	—	—	4	12 1/2
Korn	—	—	3	51 1/2
Gerste	—	—	3	15
Hirse	—	—	2	53 1/2
Heiden	—	—	2	54 1/2
Safer	2	12	2	10 1/2

3. 1346. (1)

In dem Hause Nr. 135, Rothgasse, ist ein großes, feuerfestes Magazin zu vergeben.

Das Nähere in der St. Peters-Borstadt Nr. 12 zu erfragen.

3. 658. (14)

Zeugniß.

Nur dem Mundwasser des Zahnarztes J. G. Popp verdanke ich die gänzliche Beseitigung meines Mundübel, da ich durch dessen Gebrauch in kurzer Zeit mich angenehm überrascht fühlte. Ich fühle mich verpflichtet, diesem Herrn Zahnarzt meinen öffentlichen Dank auszusprechen.

J. Herrmann, m.p.

In Laibach vorrätig bei Anton Krisper und Matthäus Kraschowitz, in Görz bei J. Anelli, in Triest bei Ricovich, Apotheker, in Fiume bei Rigotti, Apotheker.

3. 925. (8)



Moll's SEIDLITZ-PULVER.



Bei der letzten Pariser Weltausstellung laut offizieller „Wiener Zeitung“ unter allen ähnlichen Hausarzneien **einzig und allein** mit der **Preismedaille** ausgezeichnet, durch welchen souverainen Ausspruch der internationalen Jury für die unübertroffene Qualität und Preiswürdigkeit dieses Präparates gegenüber sämtlicher Erzeugnisse des In- und Auslandes, der unumstößlichste Beweis geliefert wurde.

Alleiniges Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“, Tuchlauben, gegenüber Wandl's Hotel in Wien.

Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 12 kr. C. M. Genaue Gebrauchs-Anweisungen in allen Sprachen.

Diese in tausend Beispielen nach jahrelanger Erfahrung als vortreflich bewährten „Seidlitz-Pulver“ sind in Stadt und Land bereits zu einer so allgemeinen Anerkennung gelangt, daß gegenwärtig der Ruf derselben weit über die Grenzen des Kaiserstaates hinausreicht. — Was die zuverlässige Heilwirksamkeit von Moll's „Seidlitz-Pulver“, namentlich bei Magen- und Unterleibbeschwerden, zu leisten vermag, welche ausgiebige Abhilfe sie gegen Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoidalafüßel, Schwindel, Herzlophen, Blutkongestionen, Magenkrampf, Verschleimung, Sodbrennen und verschiedene Darmkrankheiten gewähren, muß bereits als konstatierte Thatsache angenommen werden, und unzählige nervös herabgestimmte Personen haben durch die verständige Anwendung derselben schon oft wesentliche Erleichterung und neue Thatkraft gewonnen.

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Pulver einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirsch“ der Frau **Elise Mayer**.